

Protokoll 180. Sitzung des Gemeinderats von Zürich

Mittwoch, 3. Juli 2013, 17.00 Uhr bis 21.04 Uhr, im Rathaus

Vorsitz: Präsident Martin Abele (Grüne)

Beschlussprotokoll: Sekretär Christian Aeschbach (FDP)

Anwesend: 120 Mitglieder

Abwesend: Monika Erfigen (SVP), Isabel Garcia (GLP), Cäcilia Hänni-Etter (FDP), Guido Hüni (GLP), Jean-Claude Virchaux (CVP)

Der Rat behandelt aus der vom Präsidenten erlassenen, separat gedruckten Tagliste folgende Geschäfte:

1. Mitteilungen
2. [2013/225](#) * Weisung vom 19.06.2013: VHB
«Für eine sinnvolle Nutzung von Flachdächern», Volksinitiative der Jungen Grünen und Gegenvorschlag, Ergebnis der Mitwirkung nach § 7 PBG und Vorprüfung
3. [2013/245](#) * Weisung vom 26.06.2013: STP
Stadtentwicklung, Verein Zürich Tourismus, Weiterführung des jährlichen Beitrags, Beiträge 2014–2016
4. [2013/246](#) * Weisung vom 26.06.2013: STP
Stadtentwicklung, Genossenschaft Startzentrum Zürich, Weiterführung des Beitrags für Erstberatungen und Öffentlichkeitsarbeit für das Jungunternehmertum, Beiträge 2014–2018
5. [2013/247](#) * Weisung vom 26.06.2013: FV
Finanzdepartement, Erhöhung des Darlehens an die VHB
Kongresshaus-Stiftung für die Finanzierung der Projektierung der Instandsetzung von Tonhalle und Kongresshaus (samt Umbauten im Kongresshaus) um 11,5 Millionen auf 15,5 Millionen Franken, Abschreibung von parlamentarischen Vorstössen
6. [2013/235](#) * E Postulat von Guido Trevisan (GLP) und Marcel Schönbächler VIB
(CVP) vom 19.06.2013:
Zukünftige Tramgeneration, bessere Lesbarkeit der seitlichen Beschriftungen

- | | | | | |
|-----|--------------------------|--------------|---|-------------------------|
| 7. | 2013/234 | *
A
** | Motion von Niklaus Scherr (AL) und Albert Leiser (FDP) vom 19.06.2013:
Befristete Senkung der ERZ-Gebühren für Abwasser und Abfall in Form eines Bonus | VTE |
| 8. | 2013/61 | | Weisung vom 06.03.2013:
Verkehrsbetriebe, Mitgliedschaft im Ausbildungsverbund login, Bewilligung jährlich wiederkehrender Ausgaben | VIB |
| 9. | 2013/176 | | Weisung vom 22.05.2013:
Neuregelung der Zusammensetzung des Büros des Gemeinderats, Änderung der Gemeindeordnung | STP |
| 10. | 2012/377 | | Weisung vom 24.10.2012:
Immobilien-Bewirtschaftung und Grün Stadt Zürich, Schütze-Areal, Quartier Aussersihl, Umbau der Schulanlage Heinrichstrasse, Erstellen einer Turnhalle mit Quartierhaus und Bibliothek sowie eines Quartierparks, Projektierungskredit | VTE
VHB
VSS
VS |
| 11. | 2012/489 | | Weisung vom 19.12.2012:
Tiefbauamt, Lagerstrasse, Abschnitt Lang- bis Kasernenstrasse, Strassenneugestaltung, Landerwerb, Lärmsanierung, Objektkredit, Strassen- und Leitungserneuerung | VTE |
| 12. | 2005/551 | | Motion von Bernhard Piller (Grüne) und Mario Mariani (CVP) betreffend Hardbrücke, Sanierung mit einem Veloweg vom Hardplatz bis Bucheggplatz | |
| 13. | 2013/119 | A | Dringliche Motion der SP-, Grüne-, AL-Fraktion und 4 Mitunterzeichnenden vom 03.04.2013:
Realisierung eines Velowegs über die Hardbrücke | VTE |
| 15. | 2013/152 | E/A | Postulat der SP-, FDP-, Grüne-, GLP- und CVP-Fraktion vom 17.04.2013:
Nutzerfreundliche Gestaltung der Schulstrasse im Bereich zwischen dem Neumarkt und Swissôtel | VTE |
| 16. | 2013/153 | E/A | Postulat der SP-, Grüne-, GLP- und AL-Fraktion vom 17.04.2013:
Führung der Velos bergwärts über die Nansenstrasse / Edisonstrasse statt über die Ohmstrasse | VTE |
| 17. | 2012/227 | A/P | Motion der SP-, FDP-, Grüne-, CVP- und AL-Fraktion sowie von 4 Mitunterzeichnenden vom 30.05.2012:
Bahnhof Hardbrücke, Anpassung der Infrastruktur an die gestiegene Anzahl Reisende sowie Sicherstellung der Halte aller S-Bahnzüge | VTE |

* Keine materielle Behandlung

Mitteilungen

Die Mitteilungen des Ratspräsidenten werden zur Kenntnis genommen.

Geschäfte

4094. 2013/225

**Weisung vom 19.06.2013:
«Für eine sinnvolle Nutzung von Flachdächern», Volksinitiative der Jungen Grünen und Gegenvorschlag, Ergebnis der Mitwirkung nach § 7 PBG und Vorprüfung**

Zuweisung an die SK HBD/SE gemäss Beschluss des Büros vom 1. Juli 2013

4095. 2013/245

**Weisung vom 26.06.2013:
Stadtentwicklung, Verein Zürich Tourismus, Weiterführung des jährlichen Beitrages, Beiträge 2014–2016**

Zuweisung an die SK PRD/SSD gemäss Beschluss des Büros vom 1. Juli 2013

4096. 2013/246

**Weisung vom 26.06.2013:
Stadtentwicklung, Genossenschaft Startzentrum Zürich, Weiterführung des Beitrags für Erstberatungen und Öffentlichkeitsarbeit für das Jungunternehmertum, Beiträge 2014–2018**

Zuweisung an die SK PRD/SSD gemäss Beschluss des Büros vom 1. Juli 2013

4097. 2013/247

**Weisung vom 26.06.2013:
Finanzdepartement, Erhöhung des Darlehens an die Kongresshaus-Stiftung für die Finanzierung der Projektierung der Instandsetzung von Tonhalle und Kongresshaus (samt Umbauten im Kongresshaus) um 11,5 Millionen auf 15,5 Millionen Franken, Abschreibung von parlamentarischer Vorstössen**

Zuweisung an die SK FD gemäss Beschluss des Büros vom 1. Juli 2013

4098. 2013/235

**Postulat von Guido Trevisan (GLP) und Marcel Schönbächler (CVP) vom 19.06.2013:
Zukünftige Tramgeneration, bessere Lesbarkeit der seitlichen Beschriftungen**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Departements der industriellen Betriebe namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Es wird weder ein Ablehnungs- noch ein Textänderungsantrag gestellt.

Damit ist das Postulat dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

4099. 2013/234

**Motion von Niklaus Scherr (AL) und Albert Leiser (FDP) vom 19.06.2013:
Befristete Senkung der ERZ-Gebühren für Abwasser und Abfall in Form eines Bonus**

Beschlussfassung über den Antrag auf Dringlichkeit von Niklaus Scherr (AL) vom 26. Juni 2013 (vergleiche Protokoll-Nr. 4067/2013)

Die Dringlicherklärung wird von 96 Ratsmitgliedern unterstützt, womit das Quorum von 63 Stimmen gemäss Art. 88 Abs. 2 GeschO GR erreicht ist.

Mitteilung an den Stadtrat

4100. 2013/61

**Weisung vom 06.03.2013:
Verkehrsbetriebe, Mitgliedschaft im Ausbildungsverbund login, Bewilligung jährlich wiederkehrender Ausgaben**

Antrag des Stadtrats

Für die Mitgliedschaft der VBZ im Ausbildungsverbund login zum Zweck des Angebots einer kaufmännischen Lehre im Bereich öffentlicher Verkehr (KVöV-Lehre) – und damit für das Angebot von mindestens neun Lehrstellen – werden jährlich wiederkehrende Ausgaben in der Höhe von maximal Fr. 250 000.– (einschliesslich MWST) bewilligt.

Referent zur Vorstellung der Weisung: Präsident Kyriakos Papageorgiou (SP)

Schlussabstimmung

Die SK TED/DIB beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Zustimmung: Präsident Kyriakos Papageorgiou (SP), Referent; Vizepräsident Heinz Schatt (SVP), Roberto Bertozzi (SVP), Andreas Edelmann (SP), Helen Glaser (SP), Joachim Hagger (FDP), Simon Kälin (Grüne), Philipp Käser (GLP), Bernhard Piller (Grüne), Roger Tognella (FDP) i. V. von Alexander Jäger (FDP), Michel Urben (SP), Gian von Planta (GLP)

Abwesend: Martin Bürlimann (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK TED/DIB mit 108 gegen 0 Stimmen zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Für die Mitgliedschaft der VBZ im Ausbildungsverbund login zum Zweck des Angebots einer kaufmännischen Lehre im Bereich öffentlicher Verkehr (KVöV-Lehre) – und damit für das Angebot von mindestens neun Lehrstellen – werden jährlich wiederkehrende

Ausgaben in der Höhe von maximal Fr. 250 000.– (einschliesslich MWST) bewilligt.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 10. Juli 2013 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 9. August 2013)

4101. 2013/176

**Weisung vom 22.05.2013:
Neuregelung der Zusammensetzung des Büros des Gemeinderats, Änderung der Gemeindeordnung**

Antrag des Stadtrats

1. Die Gemeindeordnung wird wie folgt geändert:

Art. 26 Abs. 2

Die Aufgaben, die Organisation und die Zusammensetzung des Büros werden in der Geschäftsordnung bestimmt.

Art. 27 wird aufgehoben.

Art. 28 wird aufgehoben.

Art. 29 Abs. 2

Die Leiterin bzw. der Leiter der Parlamentsdienste sowie die Stellvertretung dürfen nicht dem Rat angehören.

Art. 29 Abs. 3

Das Büro des Gemeinderats stellt die Leiterin oder den Leiter der Parlamentsdienste an. Es regelt Organisation und Aufgaben der Parlamentsdienste sowie die personalrechtlichen Befugnisse von deren Leitung.

Art. 41 lit. t wird aufgehoben.

2. Der Stadtrat setzt diese Gemeindeordnungsänderung nach Genehmigung durch den Regierungsrat in Kraft.

Referent zur Vorstellung der Weisung: Ratspräsident Martin Abele (Grüne)

Eintreten ist unbestritten.

Änderungsanträge 1–2 zu Dispositivziffer 1
Art. 29 Abs. 2

Die Mehrheit des Büros beantragt folgende Änderung von Art. 29 Abs. 2 (neu):

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Parlamentsdienste dürfen nicht dem Rat angehören.

Die Minderheit 1 des Büros beantragt folgende Änderung von Art. 29 Abs. 2 (neu):

Die Angestellten der Parlamentsdienste dürfen nicht dem Rat angehören, ausgenommen sind die Kommissionssekretärinnen und Kommissionssekretäre.

Die Minderheit 2 des Büros beantragt Ablehnung der Änderungsanträge.

Mehrheit:	Alecs Recher (AL), Referent; Präsident Martin Abele (Grüne), 2. Vizepräsident Matthias Wiesmann (GLP), Christina Hug (Grüne), Markus Hungerbühler (CVP), Mauro Tuena (SVP)
Minderheit 1:	Min Li Marti (SP), Referentin; 1. Vizepräsidentin Dorothea Frei (SP), Helen Glaser (SP), Mark Richli (SP)
Minderheit 2:	Albert Leiser (FDP), Referent
Ohne Stimmrecht:	Christian Aeschbach (FDP), Dr. Arthur Bernet (SVP, abwesend)

Abstimmung gemäss Art. 36 GeschO GR (gleichgeordnete Anträge):

Antrag Mehrheit	63 Stimmen
Antrag Minderheit 1	39 Stimmen
Antrag Minderheit 2	16 Stimmen
Total	<u>118 Stimmen</u>
= absolutes Mehr	60 Stimmen

Damit ist dem Antrag der Mehrheit zugestimmt.

Änderungsantrag 3 zu Dispositivziffer 1
Art. 29 Abs. 3

Die Mehrheit des Büros beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit des Büros beantragt folgende Änderung von Art. 29 Abs. 3 (neu):

Das Büro des Gemeinderats stellt die Leiterin oder den Leiter der Parlamentsdienste an. Es Das Büro des Gemeinderats regelt Organisation und Aufgaben der Parlamentsdienste sowie die personalrechtlichen Befugnisse von deren Leitung.

Mehrheit:	2. Vizepräsident Matthias Wiesmann (GLP), Referent; Präsident Martin Abele (Grüne), 1. Vizepräsidentin Dorothea Frei (SP), Helen Glaser (SP), Christina Hug (Grüne), Markus Hungerbühler (CVP), Albert Leiser (FDP), Min Li Marti (SP), Mark Richli (SP)
Minderheit :	Alecs Recher (AL), Referent; Mauro Tuena (SVP)
Ohne Stimmrecht:	Christian Aeschbach (FDP), Dr. Arthur Bernet (SVP, abwesend)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 85 gegen 32 Stimmen zu.

Änderungsantrag 4 zu Dispositivziffer 1 (Eventualantrag)
Art. 41 lit. t

Die Mehrheit des Büros beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit des Büros beantragt folgende Änderung von Art. 41 lit. t:

Art. 41 lit. t wird nicht aufgehoben.

Mehrheit:	2. Vizepräsident Matthias Wiesmann (GLP), Referent; Präsident Martin Abele (Grüne), 1. Vizepräsidentin Dorothea Frei (SP), Helen Glaser (SP), Christina Hug (Grüne), Markus Hungerbühler (CVP), Albert Leiser (FDP), Min Li Marti (SP), Mark Richli (SP)
-----------	--

Minderheit : Alecs Recher (AL), Referent; Mauro Tuena (SVP)
 Ohne Stimmrecht: Christian Aeschbach (FDP), Dr. Arthur Bernet (SVP, abwesend)

Der Änderungsantrag 4 entfällt aufgrund der vorhergehenden Abstimmung.

Änderungsantrag 5, neuer Dispositivpunkt B
 (Dispositivziffern 1 und 2 werden zu Dispositivpunkten A1 und A2)

Das Büro beantragt folgenden neuen Dispositivpunkt B:

B. Zur Beschlussfassung in eigener Kompetenz

Unter Ausschluss des Referendums:

Die Motion, GR Nr. 2010/249 von Michael Baumer (FDP) vom 9. Juni 2010 betreffend Bestimmungen über die Zusammensetzung des Büro des Gemeinderats, Änderung der Gemeindeordnung wird als erledigt abgeschrieben.

Zustimmung: Präsident Martin Abele (Grüne), Referent; 1. Vizepräsidentin Dorothea Frei (SP), 2. Vizepräsident Matthias Wiesmann (GLP), Helen Glaser (SP), Christina Hug (Grüne), Markus Hungerbühler (CVP), Albert Leiser (FDP), Min Li Marti (SP), Alecs Recher (AL), Mark Richli (SP), Mauro Tuena (SVP)
 Ohne Stimmrecht: Christian Aeschbach (FDP), Dr. Arthur Bernet (SVP, abwesend)

Der Rat stimmt dem Antrag des Büros mit 119 gegen 0 Stimmen zu.

Die Detailberatung ist abgeschlossen.

Die Vorlage wird stillschweigend an die Redaktionskommission (RedK) überwiesen.

Damit ist beschlossen:

Die Artikel 26 bis 29 und 41 der Gemeindeordnung sind durch die RedK zu überprüfen (Art. 38 Abs. 3 in Verbindung mit Art. 64 Abs. 1 GeschO GR). Die Schlussabstimmung findet nach der Redaktionslesung statt.

Die Gemeindeordnung wird wie folgt geändert:

Art. 26 Abs. 2

Die Aufgaben, die Organisation und die Zusammensetzung des Büros werden in der Geschäftsordnung bestimmt.

Art. 27 wird aufgehoben.

Art. 28 wird aufgehoben.

Art. 29 Abs. 2

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Parlamentsdienste dürfen nicht dem Rat angehören.

Art. 29 Abs. 3

Das Büro des Gemeinderats stellt die Leiterin oder den Leiter der Parlamentsdienste an. Es regelt Organisation und Aufgaben der Parlamentsdienste sowie die personalrechtlichen Befugnisse von deren Leitung.

Art. 41 lit. t wird aufgehoben.

Mitteilung an den Stadtrat

4102. 2012/377

Weisung vom 24.10.2012:

Immobilien-Bewirtschaftung und Grün Stadt Zürich, Schütze-Areal, Quartier Ausersihl, Umbau der Schulanlage Heinrichstrasse, Erstellen einer Turnhalle mit Quartierhaus und Bibliothek sowie eines Quartierparks, Projektierungskredit

Antrag des Stadtrats

Für die Ausarbeitung eines Bauprojekts mit Kostenvoranschlag für den Umbau des Schulhauses Heinrichstrasse, die Altlastensanierung, die Erstellung einer Turnhalle mit Quartierhaus und Pestalozzi-Bibliothek sowie eines Quartierparks auf dem Schütze-Areal, 8005 Zürich, wird der vom Stadtrat am 24. Oktober 2012 bewilligte Projektierungskredit von Fr. 1 220 000.– um Fr. 5 450 000.– auf Fr. 6 670 000.– erhöht.

Referent zur Vorstellung der Weisung: Alecs Recher (AL)

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Hochbaudepartements Stellung.

Änderungsanträge 1–2

Die Mehrheit der SK HBD/SE beantragt Ablehnung der nachfolgenden Änderungsanträge.

Die Minderheit 1 der SK HBD/SE beantragt folgende neue Dispositivziffer 2:

1. Für die Ausarbeitung eines Bauprojekts [...] erhöht.
2. Bei der Ausarbeitung des Kostenvoranschlags für den Bereich Hochbauten sollen unter Berücksichtigung einer behindertengerechten Bauweise die Zielkosten von 45,6 Millionen Franken nicht überschritten werden.

Die Minderheit 2 der SK HBD/SE beantragt folgende neue Dispositivziffer 2:

1. Für die Ausarbeitung eines Bauprojekts [...] erhöht.
2. Bei der Ausarbeitung des Kostenvoranschlags für den Bereich Hochbauten sollen unter Berücksichtigung einer behindertengerechten Bauweise die Zielkosten von 42 Millionen Franken nicht überschritten werden. Und der geplante Quartierpark ist um die Hälfte auf 2,1 Millionen Franken zu kürzen.

Mehrheit: Patrick Hadi Huber (SP), Referent; Vizepräsidentin Gabriela Rothenfluh (SP), Duri Beer (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Eva-Maria Würth (SP)

Minderheit 1: Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Referentin; Präsident Mario Mariani (CVP), Michael Baumer (FDP), Alecs Recher (AL), Heinz F. Steger (FDP)

Minderheit 2: Thomas Schwendener (SVP), Referent; Ruggero Tomezzoli (SVP)

Abstimmung gemäss Art. 36 GeschO GR (gleichgeordnete Anträge):

Antrag Mehrheit	54 Stimmen
Antrag Minderheit 1	43 Stimmen
Antrag Minderheit 2	23 Stimmen
Total	<u>120 Stimmen</u>
= absolutes Mehr	61 Stimmen

Keiner der Anträge erhält das absolute Mehr; für die 2. Abstimmung ist der Antrag der Minderheit 2 ausgeschieden.

2. Abstimmung:

Dem Antrag der Minderheit 1 wird mit 66 gegen 54 Stimmen zugestimmt.

Schlussabstimmung

Die SK HBD/SE beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Zustimmung:	Patrick Hadi Huber (SP), Referent; Vizepräsidentin Gabriela Rothenfluh (SP), Duri Beer (SP), Gabriele Kisker (Grüne), Markus Knauss (Grüne), Alecs Recher (AL), Eva-Maria Würth (SP)
Enthaltung:	Präsident Mario Mariani (CVP), Michael Baumer (FDP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Heinz F. Steger (FDP), Thomas Schwendener (SVP), Ruggero Tomezzoli (SVP)

Aufgrund der vorhergehenden Abstimmung wird der Antrag des Stadtrats (neue Dispositivziffer 1) mit einer Dispositivziffer 2 ergänzt.

Abstimmung gemäss Art. 43^{bis} lit. c Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt den bereinigten Dispositivziffern 1–2 mit 97 gegen 23 Stimmen zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

Damit ist beschlossen:

1. Für die Ausarbeitung eines Bauprojekts mit Kostenvoranschlag für den Umbau des Schulhauses Heinrichstrasse, die Altlastensanierung, die Erstellung einer Turnhalle mit Quartierhaus und Pestalozzi-Bibliothek sowie eines Quartierparks auf dem Schütze-Areal, 8005 Zürich, wird der vom Stadtrat am 24. Oktober 2012 bewilligte Projektierungskredit von Fr. 1 220 000.– um Fr. 5 450 000.– auf Fr. 6 670 000.– erhöht.
2. Bei der Ausarbeitung des Kostenvoranschlags für den Bereich Hochbauten sollen unter Berücksichtigung einer behindertengerechten Bauweise die Zielkosten von 45,6 Millionen Franken nicht überschritten werden.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 10. Juli 2013 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 9. August 2013)

4103. 2012/489**Weisung vom 19.12.2012:****Tiefbauamt, Lagerstrasse, Abschnitt Lang- bis Kasernenstrasse, Strassenneugestaltung, Landerwerb, Lärmsanierung, Objektkredit, Strassen- und Leitungserneuerung**

Antrag des Stadtrats

1. Für die Strassenneugestaltung in der Lagerstrasse zwischen Lang- und Kasernenstrasse mit Landerwerb, Lärmsanierung, dem Bau breiterer Trottoirs, den neuen Baumreihen, den neuen Zweiradanlagen und einer neuen Strassenbeleuchtung wird ein Objektkredit von Fr. 16 690 000.– bewilligt.
2. Der Kredit erhöht oder vermindert sich entsprechend der Änderung des Baukostenindex zwischen der Aufstellung des Kostenvoranschlags (Preisbasis 1. April 2012) und der Bauausführung.

Referentin zur Vorstellung der Weisung: Simone Brander (SP)

Niklaus Scherr (AL) stellt namens der AL-Fraktion folgenden Rückweisungsantrag:

Die Vorlage wird an den Stadtrat zurückgewiesen mit folgenden Auflagen:

- a. Aushandeln einer Landabtretung durch die SBB ohne die vorgesehene Entschädigung von Fr. 8'866'000.–.
- b. Realisierung einer abgespeckten Version mit Verbesserungen für die Velofahrenden im Bereich Langstrasse – Kanonengasse.

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

Der Rat lehnt den Antrag von Niklaus Scherr (AL) mit 9 gegen 108 Stimmen ab.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffern 1–2

Die Mehrheit der SK PD/V beantragt Zustimmung zu den Dispositivziffern 1–2.

Die Minderheit der SK PD/V beantragt Ablehnung der Dispositivziffern 1–2.

Mehrheit:	Simone Brander (SP), Referentin; Vizepräsident Roger Tognella (FDP), Marianne Aubert (SP), Peider Filli (Grüne), Markus Hungerbühler (CVP), Hans Jörg Käppeli (SP), Markus Knauss (Grüne), Alan David Sangines (SP), Guido Trevisan (GLP)
Minderheit:	Präsident Mauro Tuena (SVP), Referent; Kurt Hüssy (SVP), Roland Scheck (SVP)
Abwesend:	Marc Bourgeois (FDP)

Abstimmung gemäss Art. 43^{bis} lit. c Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 90 gegen 28 Stimmen zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Für die Strassenneugestaltung in der Lagerstrasse zwischen Lang- und Kasernenstrasse mit Landerwerb, Lärmsanierung, dem Bau breiterer Trottoirs, den neuen

Baumreihen, den neuen Zweiradanlagen und einer neuen Strassenbeleuchtung wird ein Objektkredit von Fr. 16 690 000.– bewilligt.

2. Der Kredit erhöht oder vermindert sich entsprechend der Änderung des Baukostenindex zwischen der Aufstellung des Kostenvoranschlags (Preisbasis 1. April 2012) und der Bauausführung.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 10. Juli 2013 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 9. August 2013)

4104. 2005/551

Motion von Bernhard Piller (Grüne) und Mario Mariani (CVP) betreffend Hardbrücke, Sanierung mit einem Veloweg vom Hardplatz bis Bucheggplatz

Antrag der Kommission:

1. Kenntnisnahme des Berichts der SK PD/V
2. Abschreibung Motion, GR Nr. 2005/551, von Bernhard Piller (Grüne) und Mario Mariani (CVP) vom 21. Dezember 2005 betreffend Hardbrücke, Sanierung mit einem Veloweg vom Hardplatz bis Bucheggplatz

Beratungsgrundlage:

- Bericht vom 21. März 2013 und Anträge vom 6. Juni 2013 der Spezialkommission Polizeidepartement/Verkehr (SK PD/V).

Referent zur Vorstellung des Berichts: Markus Knauss (Grüne)

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK PD/V beantragt, den Bericht der SK PD/V zur Kenntnis zu nehmen.

Die Minderheit der SK PD/V beantragt, den Bericht der SK PD/V ablehnend zur Kenntnis zu nehmen.

Mehrheit:	Markus Knauss (Grüne), Referent; Marianne Aubert (SP), Simone Brander (SP), Peider Filli (Grüne), Markus Hungerbühler (CVP), Hans Jörg Käppeli (SP), Alan David Sangines (SP), Guido Trevisan (GLP)
Minderheit:	Präsident Mauro Tuena (SVP), Referent; Vizepräsident Roger Tognella (FDP), Kurt Hüssy (SVP), Roland Scheck (SVP), Ursula Uttinger (FDP) i. V. von Marc Bourgeois (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 79 gegen 39 Stimmen zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Die SK PD/V beantragt, die Motion GR Nr. 2005/551 abzuschreiben.

Zustimmung:	Markus Knauss (Grüne), Referent; Präsident Mauro Tuena (SVP), Vizepräsident Roger Tognella (FDP), Marianne Aubert (SP), Simone Brander (SP), Peider Filli (Grüne), Markus Hungerbühler (CVP), Kurt Hüssy (SVP), Hans Jörg Käppeli (SP), Alan David Sangines (SP), Roland Scheck (SVP), Guido Trevisan (GLP), Ursula Uttinger (FDP) i. V. von Marc Bourgeois (FDP)
-------------	---

Der Rat stimmt dem Antrag der SK PD/V mit 116 gegen 0 Stimmen zu.

Damit ist beschlossen:

1. Kenntnisnahme des Berichts der SK PD/V
2. Abschreibung Motion, GR Nr. 2005/551, von Bernhard Piller (Grüne) und Mario Mariani (CVP) vom 21. Dezember 2005 betreffend Hardbrücke, Sanierung mit einem Veloweg vom Hardplatz bis Bucheggplatz

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 10. Juli 2013

4105. 2013/119
Dringliche Motion der SP-, Grüne-, AL-Fraktion und 4 Mitunterzeichnenden vom 03.04.2013:
Realisierung eines Velowegs über die Hardbrücke

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme der Dringlichen Motion ab.

Simone Brander (SP) begründet die Dringliche Motion (vergleiche Protokoll-Nr. 3813/2013).

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

Die Dringliche Motion wird mit 64 gegen 54 Stimmen dem Stadtrat überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

4106. 2013/152
Postulat der SP-, FDP-, Grüne-, GLP- und CVP-Fraktion vom 17.04.2013:
Nutzerfreundliche Gestaltung der Schulstrasse im Bereich zwischen dem Neumarkt und Swissôtel

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Hans Jörg Käppeli (SP) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 3866/2013).

Kurt Hüsey (SVP) begründet den von Mauro Tuena (SVP) namens der SVP-Fraktion am 22. Mai 2013 gestellten Ablehnungsantrag.

Das Postulat wird mit 95 gegen 22 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

4107. 2013/153**Postulat der SP-, Grüne-, GLP- und AL-Fraktion vom 17.04.2013:
Führung der Velos bergwärts über die Nansenstrasse / Edisonstrasse statt über
die Ohmstrasse**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Hans Jörg Käppeli (SP) begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 3867/2013).

Kurt Hüsey (SVP) begründet den von Mauro Tuena (SVP) namens der SVP-Fraktion am 22. Mai 2013 gestellten Ablehnungsantrag.

Das Postulat wird mit 70 gegen 45 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

4108. 2012/227**Motion der SP-, FDP-, Grüne-, CVP- und AL-Fraktion sowie von 4 Mitunterzeichnenden vom 30.05.2012:
Bahnhof Hardbrücke, Anpassung der Infrastruktur an die gestiegene Anzahl Reisende sowie Sicherstellung der Halte aller S-Bahnzüge**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme der Motion ab, ist jedoch bereit, sie als Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Hans Jörg Käppeli (SP) begründet die Motion (vergleiche Protokoll-Nr. 2761/2012).

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

Hans Jörg Käppeli (SP) ist nicht einverstanden die Motion in ein Postulat umzuwandeln.

Die Motion wird mit 86 gegen 33 Stimmen dem Stadtrat überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

E i n g ä n g e

An den nachfolgenden Texten werden keine sprachlichen Korrekturen vorgenommen.

4109. 2013/256**Beschlussantrag von Alecs Recher (AL) und Severin Pflüger (FDP) vom
03.07.2013:
Redaktionskommission, Führung eines substanziellen Protokolls sowie
Akteneinsicht für alle Ratsmitglieder**

Von Alecs Recher (AL) und Severin Pflüger (FDP) ist am 3. Juli 2013 folgender Beschlussantrag eingereicht worden:

Dem Gemeinderat wird beantragt, dass in der Redaktionskommission ein substantielles Protokoll geführt wird, welches allen Ratsmitgliedern zugänglich gemacht wird.

Die Redaktionslesung zum Stadion Hardturm von vergangendem Mittwoch hat zu Tage gebracht, dass es durch die Geheimhaltung der Protokolle der Redaktionskommission für Parteien, die nicht in dieser Kommission vertreten sind, unmöglich ist, die Überlegungen hinter den Anträgen vor der Begründung im Rat nachzuvollziehen. Dadurch fehlen einerseits wichtige Materialien für die spätere Auslegung, andererseits verunmöglicht es einem Teil der Ratsmitglieder eine seriöse Vorbereitung auf die Redaktionslesung. Die Lösung für diese Probleme, die Beratung der Redaktionskommission gleich den andern Kommissionen substantiell zu protokollieren und diese Protokolle im Extranet allen Ratsmitgliedern frei zu schalten, ist einfach umzusetzen.

Mitteilung an den Stadtrat

4110. 2013/257

Postulat von Simone Brander (SP) vom 03.07.2013: Metropolitankonferenz, Einbezug des Gemeinderats in die inhaltliche Arbeit

Von Simone Brander (SP) ist am 3. Juli 2013 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie eine Struktur und Organisation geschaffen werden kann, damit der Gemeinderat in die inhaltliche Arbeit der Metropolitankonferenz in geeigneter Weise einbezogen wird.

Begründung:

Dass der Gemeinderat zwar über den finanziellen Beitrag an die Metropolitankonferenz Zürich entscheiden kann, jedoch keinen Einfluss auf die inhaltliche Arbeit der Metropolitankonferenz hat, ist stossend und kann zu Differenzen zwischen Stadtrat und Gemeinderat führen, die nicht im Sinne einer kohärenten Metropolitankonferenzpolitik sind.

Das Stadtparlament Bern beispielsweise verfügt mit der Agglomerationskommission über ein Organ, welches im Auftrag der Legislative die Aufsichts- und Kontrollfunktion im Rahmen der städtischen Agglomerationspolitik ausübt. Die Agglomerationskommission wird von der Exekutive über alle Geschäfte und Beschlüsse der Regionalkonferenz informiert und kann selbst Anträge, Initiativen und Referenden zu regionalen Themen stellen. Die Agglomerationskommission hat die Aufgabe, die politische Zusammenarbeit in der Region Bern zu fördern und die aktuelle Entwicklung der Agglomerationspolitik auf kantonaler und regionaler Ebene zu verfolgen.

Tatsache ist, dass funktionale und administrative Räume heute nicht mehr in jedem Fall übereinstimmen und regionale Anliegen diskutiert werden müssen. Allerdings sind die Entscheidungen innerhalb von Metropolitanräumen heute wenig transparent und auf kommunaler Ebene schlecht abgestützt. Deshalb wird der Stadtrat gebeten zu prüfen, wie geeignete Strukturen für den Einbezug des kommunalen Parlaments geschaffen werden können.

Mitteilung an den Stadtrat

4111. 2013/258

Postulat von Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP) und Heinz F. Steger (FDP) vom 03.07.2013: Geschäfts- und Wohnhaus Schwamendingenstrasse 10, Prüfung eines kostengünstigeren Standorts nach Ablauf des Mietvertrags 2018

Von Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP) und Heinz F. Steger (FDP) ist am 3. Juli 2013 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, an welchen alternativen und kostengünstigeren Standorten das Stadt- amman- und Betriebsamt Kreis 11 sowie das Kreisrichteramt Kreise 11 und 12 nach Ablauf des jetzigen Mietvertrags im Jahr 2018 untergebracht werden können.

Begründung:

Der Mietvertrag für die sich seit 2003 im Geschäfts- und Wohnhaus Schwamendingenstrasse 10 befindenden Ämter läuft gem. Weisung Nr. 2013/177 per Ende September 2013 aus. Bei den Verhandlungen um eine Mietverlängerung nutzte die Vermieterin die Gelegenheit und erhöhte die Mieten auf quartierübliches Niveau, was erhebliche Mehrkosten für die Stadt zur Folge hat.

Für die standortgebundenen Ämter konnten fristgerecht keine Alternativen geprüft werden. Die Suche nach Ersatzstandorten, welche die Kriterien der guten Erreichbarkeit und hinreichender Fläche erfüllen, nimmt in der Regel einige Zeit in Anspruch.

Vor Ablauf des Mietvertrages per Ende September 2018 sollte genügend Zeit bestehen, um einen adäquaten Ersatzstandort zu finden und entsprechend auf die unechte Option mit Verlängerung um weitere fünf Jahre zu verzichten.

Mitteilung an den Stadtrat

4112. 2013/259

Postulat von Walter Angst (AL) und Alecs Recher (AL) vom 03.07.2013: Umsetzung der Zielgruppenfokussierung des «Programms Wohnen» bei Geschäften, welche gemeinnützigen Bauträgern den Bau zusätzlicher Wohnungen ermöglichen

Von Walter Angst (AL) und Alecs Recher (AL) ist am 3. Juli 2013 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie bei Geschäften, welche gemeinnützigen Bauträgern den Bau zusätzlicher Wohnungen ermöglichen oder die Ausnützung ihrer Grundstücke erhöhen (insbesondere Anpassung der Nutzungsplanung, Sondernutzungsplanungen, Baulinienänderungen, Landgeschäfte, Baurechtsverträge), das "Programm Wohnen" des Stadtrates, insbesondere Zielgruppenfokussierung, Massnahme 11 "Die Stadt setzt sich bei den gemeinnützigen Bauträgerschaften für einen Mindestanteil subventionierter Wohnungen ein", umgesetzt werden kann.

Begründung:

„Der Stadtrat setzt sich für die gute soziale Durchmischung Zürichs ein, die einen wesentlichen Beitrag zur sozialpolitischen Stabilität und zu einer hohen Lebensqualität leistet.

Die Stadt Zürich ist aktiv darum bemüht, dass gemeinnützige Wohnungen denjenigen Bevölkerungsteilen zur Verfügung gestellt werden, die auf dem freien Markt schwierigeren Zugang zu Wohnungen haben, die ihren Möglichkeiten angemessen sind, also vor allem den unteren und den mittleren Einkommenschichten, alten Menschen und Familien sowie Studenten und Studentinnen.“

Das schreibt der Stadtrat in seinem im Juli 2012 verabschiedeten „Programm Wohnen“. Unter dem Titel Zielgruppenfokussierung hält der Stadtrat denn auch fest: „Die Stadt setzt sich bei den gemeinnützigen Bauträgerschaften für einen Mindestanteil subventionierter Wohnungen ein.“

Zurzeit wird dieser Auftrag nur vom Finanzdepartement im Rahmen der Beschlussfassung über gemeinnützige Baurechte umgesetzt. Die Baurechte decken jedoch nur einen Teil der Neubauprojekte ab, die im Rahmen des gemeinnützigen Wohnungsbaus realisiert werden. Vom Volumen her sind Verdichtungsprojekte zahlreicher, die die Genossenschaften auf eigenem Land realisieren.

Oft sind diese Projekte mit planungsrechtlichen Anpassungen verbunden, die den Genossenschaften den Bau von zusätzlichem Wohnraum ermöglichen. Der Stadtrat soll sich im Rahmen solcher Verhandlungen dafür einsetzen, dass Genossenschaften einen Anteil der Neubauwohnungen im subventionierten Wohnungsbau anbieten. Auf diesem Weg können Familienwohnungen für deutlich unter 2000 Franken Miete pro Monat angeboten werden.

Mitteilung an den Stadtrat

Der Beschlussantrag und die drei Postulate werden auf die Tagliste der nächsten Sitzung gesetzt.

4113. 2013/260**Schriftliche Anfrage von Marcel Savarioud (SP) und Dr. Jean-Daniel Strub (SP) vom 03.07.2013:
Grünabfuhr, Preisstruktur sowie Entwicklung der Anzahl Abonnemente**

Von Marcel Savarioud (SP) und Dr. Jean-Daniel Strub (SP) ist am 3. Juli 2013 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Besitzerinnen und Besitzer eines Gartens konnten bis Ende 2012 mittels eines Gartenabos zum Preis von 43 Fr./Jahr ihren Gartenabfall umweltgerecht entsorgen. Seit Anfang 2013 können Stadtzürcherinnen und Stadtzürcher nicht nur Gartenabfälle entsorgen, sondern neu auch Rüstabfälle und Speisereste wie Pouletknochen, Eierschalen oder Spaghetti. Das kostet sie einiges mehr als das bisherige Gartenabo, nämlich zwischen 180 bis 790 Franken im Jahr.

Beim Preisüberwacher sind wegen des Preisaufschlages diverse Beschwerden von unzufriedenen Besitzerinnen und Besitzern des alten Gartenabos eingetroffen.

Aus dem gesammelten Bioabfall wird in einem eigens von der Stadt Zürich erstellten Kraftwerk bei der Kläranlage Werdhölzli Biogas gewonnen, das danach ins Netz von Erdgas Zürich eingespeist wird.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie stellt sich der Stadtrat zur Stellungnahme des Preisüberwachers zu diesem Preisaufschlag?
2. Der Preisüberwacher schlägt eine konsumentenfreundliche Lösung vor, die darin bestehen würde, den Haushalten die Wahl zu lassen zwischen dem Gartenabraum-Abonnement und dem Bioabfall-Abonnement. Wie stellt sich der Stadtrat zu diesem konkreten Vorschlag?
3. Entspricht die Auslastung des neuen Biogas-Kraftwerks den Erwartungen?
4. Wieviele der bisherigen 12'000 Inhaberinnen und Inhaber eines Gartenabraum-Abonnements haben ein neues Bioabfall-Abonnement gelöst? Ist der Stadtrat mit der Anzahl der Abonnementswechsel zufrieden? Was könnten die Gründe für eine allenfalls zu geringe Anzahl sein?
5. Wieviele neue Abonnentinnen und Abonnenten konnten für das Bioabfall-Abonnement gewonnen werden? Ist der Stadtrat damit zufrieden?
6. Hat die städtische Liegenschaftenverwaltung für alle ihre Liegenschaften bereits ein Bioabfall-Abonnement gelöst? Wenn nein, weshalb nicht?
7. Ein hoher Preis für den biogenen Abfall ist aus ökologischen Gründen zweifelhaft. In Winterthur werden die Kosten der Grünabfuhr über die Abfallgrundgebühr gedeckt. Wie stellt sich der Stadtrat zu der Finanzierung über eine Grundgebühr? Welche anderen Finanzierungsmöglichkeiten kommen für den Stadtrat ausserdem noch in Betracht?

Mitteilung an den Stadtrat

4114. 2013/261**Schriftliche Anfrage von Hans Jörg Käppeli (SP) vom 03.07.2013:
Netzentwicklungsstrategie 2030, Grundlagen für den Linienführungsentscheid für das Tram Affoltern**

Von Hans Jörg Käppeli (SP) ist am 3. Juli 2013 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Der Stadtrat versprach in seiner Stellungnahme zur Motion 2011/495, dass der Linienführungsentscheid für ein Tram Affoltern mit der Netzentwicklungsstrategie 2030 bis Ende 2012 gefällt werde. Die Netzentwicklungsstrategie wurde mit einem halben Jahr Verspätung fertiggestellt. Mit Ernüchterung muss nun leider festgestellt werden, dass der Linienführungsentscheid nicht gefällt wurde. Das hat im Quartier zu grosser Verärgerung geführt. Es wird auch befürchtet, dass die Realisierung eines Trams nach Affoltern einmal mehr verschleppt wird.

Die Linienführung durch die Regensbergstrasse weist eine um 3 Minuten längere Fahrzeit, sowie höhere Betriebskosten auf. Diese Variante wird im Quartier abgelehnt. Das Quartier bevorzugt die Variante durch die Wehntalerstrasse.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wann wird der Linienführungsentscheid verbindlich gefällt. Wer fällt diesen Entscheid? Nach welchen Kriterien wird dieser Entscheid gefällt?
2. Welchen Einfluss hat das Quartier bei diesem Entscheid?
3. Erfordert die Variante Regensbergstrasse, wegen der um 6 Minuten längeren Umlaufzeit, nicht einen zusätzlichen Tramzug?
4. Um wie viel höher sind die Betriebskosten der Variante Regensbergstrasse?
5. Wo werden diese Kosten eingespart, bzw. bei welchen (Quartier-) Buslinien wird das Angebot gekürzt. Nach gängiger Aussage des Stadtrates müssen die Betriebskosten für das ganze Stadtgebiet konstant bleiben.
6. Welche Konsequenzen hat die Linienführung durch die Regensbergstrasse auf die Wehntalerstrasse bzw. auf die Bedienung der Haltestelle Birchdörfli? Ist eine Buslinie für diese eine Haltestelle überhaupt tragbar? Wie häufig könnte diese Haltestelle noch bedient werden?
7. Wie viel Ein- und Aussteiger, bzw. viele Leute befinden sich zwischen Neu-Affoltern und Bucheggplatz, bzw. Sternen Oerlikon in den Buslinien 32 bzw. 61/62? Bitte um tabellarische Zusammenstellung je Haltestelle, pro Tag und Spitzenstunde.
8. Hat die VBZ exakte Erhebungen über die Reiseziele der Kundinnen und Kunden aus Affoltern? Dabei interessiert insbesondere, wie sich die Nachfrage Richtung Bucheggplatz (und City) oder Richtung Oerlikon verteilt.
9. Falls keine genauen Zahlen vorliegen: Gedenkt der Stadtrat detailliert Erhebungen in Auftrag zu geben? Wann könnten diese erfolgen. Wann könnten aussagekräftige Daten vorliegen?
10. Bei der Linienführung durch die Regensbergstrasse müsste die vor wenigen Jahren vollständig neu erstellte Tramhaltestelle Regensbergbrücke wohl ca. 50 m Richtung Bucheggplatz verschoben und neu erstellt werden. Welche Mehrkosten entstehen dadurch?

Mitteilung an den Stadtrat

4115. 2013/262

Schriftliche Anfrage der FDP-Fraktion vom 03.07.2013: Musikschule Konservatorium Zürich (MKZ), Umsetzungsstand bezüglich der Integration sowie der kostendeckenden Erwachsenentarife

Von der FDP-Fraktion ist am 3. Juli 2013 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Im Sommer 2011 erfolgte die Integration von Zürich Konservatorium Klassik und Jazz (ZKKJ) in die Jugendmusikschule der Stadt Zürich, heute Musikschule Konservatorium Zürich (MKZ). Im Budget 2013 hat der Gemeinderat sodann beschlossen, dass die Erwachsenentarife kostendeckend sein müssen. Offenbar verläuft sowohl das Zusammenführen der beiden Schulkulturen, als auch die Umsetzung des Budget-Beschlusses nicht reibungslos.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Weshalb benötigt das Zusammenführen der beiden Schulkulturen noch mehr Zeit?
2. Wie weit ist die Integration von Pop/Rock/Jazz, bzw. wie erfolgt sie?
3. In der Verordnung über die Volksschule in der Stadt Zürich heisst es in Art. 2 Ziff. 6 über die Musikschule Konservatorium Zürich (MKZ): „Kompetenzzentrum für die Ausbildung in Musik, Tanz und Theater von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen aus Stadt und Kanton Zürich sowie für die Begabtenförderung“. Welches sind die Strategien, um alle Zielgruppen einzubeziehen?
4. Was wird unternommen, um den „Knowhow-Zugewinn“ (Argument für die Fusion) zu sichern?
5. Wie viele Erwachsene haben per Ende 2012 Unterricht genossen?
6. Wann und wie wurden die erwachsenen Schülerinnen und Schüler auf die Beitragserhöhung informiert?
7. Seit wann befasst sich die Schulleitung mit der Frage der Kostendeckung im Erwachsenenunterricht? Hat die Schulleitung auch weitere mögliche Einnahmequellen oder Aufwandreduktionen geprüft?
8. Ist es richtig, dass Lehrkräfte aufgrund der neuen Situation abwandern? Was unternimmt die MKZ im Bereich Jazz/Pop, um die Qualität und das Angebot zu sichern?

Mitteilung an den Stadtrat

4116. 2013/263**Schriftliche Anfrage von Alexander Jäger (FDP) und Kyriakos Papageorgiou (SP) vom 03.07.2013:****Vergabe der Auftragslose der Stadtreinigung, Kriterien für den Zuschlag und Bewertung der beauftragten Firma**

Von Alexander Jäger (FDP) und Kyriakos Papageorgiou (SP) ist am 3. Juli 2013 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Die Stadtreinigung hat im Oktober 2012 verschiedene Auftragslose in einer öffentlichen Submission ausgeschrieben. Mit Publikation vom 15.02.2013 wurde für das Los 3 (Leistung von Reinigungsarbeiten durch Reinigungspersonal auf Strassen und in Parkanlagen in der Stadt Zürich) der Zuschlag an die Firma „b.i.g. sicherheit und services ag“ in Basel veröffentlicht. In den vorangegangenen Jahren wurde diese niederschwellige Arbeit jeweils zur Zufriedenheit der Stadtreinigung durch den „Verein Jobbüro“ ausgeführt. „Jobbüro“ arbeitete dabei mit Personen, welche ohne diese Tätigkeit Sozialhilfe beanspruchen würden und auf derartig niederschwellige Jobangebote angewiesen sind. Es besteht eine Quasi-Analogie zu den Teillohn-angeboten der Stadt Zürich.

Auch „Jobbüro“ hat in der Submission ein Angebot eingereicht, schied jedoch aufgrund der Vergabe Kriterien als teureres Angebot aus.

Der Stadtrat wird gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

1. Hat der Stadtrat bzw. die Verwaltung im Vorfeld der Ausschreibung die bisherige Zusammenarbeit mit dem „Verein Jobbüro“ gewürdigt und eine Ausschreibung analog Teillohn-Angebote an den „Verein Jobbüro“ und/oder andere Anbieter von Sozialjobs im niederschweligen Bereich geprüft. Wenn Nein, warum nicht?
2. Wurde die Möglichkeit eines Teillohn-Angebotes für die Stadtreinigung in der dafür vorgesehenen Tripartiten Kommission behandelt? Wenn Ja, zu welchem Schluss kam die Tripartite Kommission und wie lautet die entsprechende Begründung?
3. Ist dem Stadtrat bekannt, dass die Firma „b.i.g. sicherheit und services ag“ in Basel mit Zweigstelle in Zürich, welche den Zuschlag erhalten hat, die Arbeiten dem Vernehmen nach durch einen Subunternehmer ausführen lässt?
4. Entspricht dies den Vorgaben gemäss Submission und wie sorgt der Stadtrat dafür, dass die Submissionsbedingungen durch den Unternehmer eingehalten werden?
5. Ist dem Stadtrat bekannt, dass die Firma „b.i.g. sicherheit und services ag“ ein als Franchiseunternehmer operierende Firma, basierend auf einem Franchisekonzept der „b.i.g. Group“ in Karlsruhe (DE) ist? Wie bewertet der Stadtrat diese Franchisekonzepte auf deren Anwendbarkeit im Bezug auf die Verrichtung von Arbeiten für die Stadtreinigung im niederschweligen Bereich? Wurden genügend positive Referenzen vor der Vergabe der Arbeiten an „b.i.g. sicherheit und services ag“ eingeholt und wenn ja welche?
6. Weiss der Stadtrat, dass die mit den Arbeiten aus der Submissionsvergabe beauftragten Mitarbeitenden bereits in den ersten zwei Monaten (April und Mai 2013) ihre Lohnzahlungen mit Verzug oder gar nicht erhalten haben? Wie schätzt der Stadtrat seine Verpflichtung diesbezüglich ein und wie nimmt er seinen Vertragspartner entsprechend in die Pflicht? Was ist der Grund, warum die Lohnzahlungen nicht ordentlich erfolgt sind?
7. Der Stadtrat hat im Beschluss 451 vom 17. März 2010 - Verhaltenskodex für VertragspartnerInnen der Stadt Zürich – klare Regelungen betreffend der Sozialpartnerschaft zwischen beauftragtem Unternehmen und dessen Mitarbeitenden erlassen. Diese Bestimmungen sind auch Bestandteil der Submission.
Wie wertet der Stadtrat den Umstand, dass die mit den Arbeiten aus der Submissionsvergabe beauftragten Mitarbeitenden bereits nach einem Monat einen neuen Arbeitsvertrag erhalten haben, welcher vom Arbeitgeber zuungunsten der Arbeitnehmer geändert wurde?
8. Wie glaubt der Stadtrat gerade bei diesem Beispiel von niederschweligen Job's, dass mit tiefen Vergabepreisen durch die beauftragten Unternehmer noch Löhne ausbezahlt werden können, welche dem Verhaltenskodex sowie dem stadträtlichen Verständnis einer Sozialpartnerschaft zwischen Unternehmung und Mitarbeitenden gerecht werden, ohne dass dabei zusätzlich Mittel (Beispielsweise Sozialhilfe) ausgerichtet werden müssen?
9. Als Zuschlagskriterien für die Ausschreibung wurde zu 90% der Preis und zu 10% die Lehrlingsausbildung gewählt. Weshalb wurde nicht anhand früherer Ausschreibungen vorgegangen, bei welchen nebst dem Preis auch die Erfahrung in der zu bewerkstelligen Arbeit und der Ruf der Firma ein Kriterium waren?

10. Ein Kriterium für die Vergabe des Auftrages war das Lehrlingswesen. Welche Lehrlinge bildet die Firma aus, welche den Auftrag bekommt?

Mitteilung an den Stadtrat

K e n n t n i s n a h m e n

4117. 2007/580

Weisung 186 vom 26.10.2007:

Dringliche Motion der CVP-Fraktion und der EVP-Fraktion betreffend Kongresshaus, Prüfung von alternativen Standorten, Antrag auf Abschreibung

Der Stadtrat zieht die Weisung zurück.

4118. 2013/102

Schriftliche Anfrage von Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Karin Weyermann (CVP) und 8 Mitunterzeichnenden vom 20.03.2013:

ÖV-Erschliessung von Witikon und Zürich Nord, Prüfung zusätzlicher Tangentialverbindungen

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 548 vom 19. Juni 2013).

4119. 2013/139

Schriftliche Anfrage von Ursula Uttinger (FDP) und Irene Bernhard (GLP) vom 10.04.2013:

Private und städtische Krippenplätze, Kosten und Entschädigungsansätze

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 549 vom 19. Juni 2013).

4120. 2013/211

Schriftliche Anfrage von Roland Scheck (SVP) und Kurt Hüssy (SVP) vom 05.06.2013:

Kriterien für das Ausrichten von Subventionen in der Kinderbetreuung

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 550 vom 19. Juni 2013).

Nächste Sitzung: 10. Juli 2013, 17 Uhr.